

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

13. - 19. März 1801

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581**



Ganzen schon einige Tage nur Augenschein und Verdachtsarbeit  
hießt, so wurde ich durch das ~~Licht~~ in den Einsen, über meine Hoffen  
bestärkt, und umso mehr darüber vor dem Heilands zum Linder vor,  
den, und ihn meinen Tugten abbilden. Diesen Tag lab ich viel in der  
Gegenwart, und das Abends saß ich im Kolumpinen Anbete.

20. ging ich früh nach Schloß, um mich in der Festungspracht zu ver-  
bannen, und sprach den Herrn Pastor. Das Nachmittags machte  
ich etwas Lateinisch, worin ich das Abends etwas saß. Weil  
ich die Zeit meiner Abreise ansetzte, so mußte ich mich sehr ab-  
mühen, als sonst, mit dem Lateinischen beschäftigen.
21. machte ich etwas Lateinisch, schrieb einen Brief, und lab mit ein-  
em Vergnügen einen Schrift, betitelt: Einem Brief zur Freundschaft  
das in meinen Tagen so sehr einflussreichsten Freundschaft.
22. war ich früh und Nachmittags in Schloß in der Kirche. Das Mit-  
tags war ich bei dem Herrn Pastor zu Tisch, und genoss diesen Tag  
manchen Tugten.
23. saß ich nun Betrachtungen auf, und lab einige von der Lese  
vom heiligen Abendmahl.
24. machte ich wieder zwei lateinischer Aufsätze, lab ich der Gegen-  
wart, und das Abends saß ich im Lateinischen Werk.
25. war ich früh in der Kirche, und das Nachmittags machte ich einen von  
Gegenwart in Gesellschaft von zwei Freunden, die die Freundschaft  
brachten. Das Abends arbeitete ich und genoss sehr lieb.
26. machte ich Lateinisch, und lab einige über das heilige Gebot.